

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Dr. med. Daniel Barth

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Ausbildungsanalytiker, SGPsa / IPA, Basel, Schweiz

Professor em. Dr. med. Dieter Bürgin

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Ausbildungsanalytiker, SGPsa / IPA, Basel, Schweiz, Supervision

Professor Dr. med. Michael Günter

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytiker, DPV / IPA, Tübingen, Deutschland, Supervision

Professor Dr. med. Kai von Klitzing

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytiker, SGPsa / DPV / IPA, Leipzig, Deutschland, Supervision

Dr. Mag. Katharina Seifert

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, WPV / IPA, Wien, Österreich

Dr. med. Anna Wyler von Ballmoos

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, SGPsa / IPA, Bern, Schweiz

WEITERE SUPERVISOREN:

DSA. Friedl Früh

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, WPV / IPA, Lehranalytikerin, Wien, Österreich

Dr. med. Renate Kelleter

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin, DPV / IPA, Frankfurt/Darmstadt, Deutschland

Erika Kittler, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin, DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

Dipl.-Psych. Helga Kremp-Ottenheim

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin, DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

Dipl.-Psych. Angelika Staehle

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin, DPV / IPA, Frankfurt/Darmstadt, Deutschland

Dipl.-Psych. Carmen Wenk-Reich

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin, DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

TEILNAHMEBERECHTIGUNG:

V o r r a n g i g :

Mitglieder und Kandidaten der SGPsa, WPV und DPV, und Zweiggeseellschaften der IPA, welche die Weiterbildung zum Kinderanalytiker anstreben. Für Deutschland ebenso Mitglieder der DPG, und Analytische Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen (VAKJP), die affilierte Mitglieder der DPV sind.

Soweit Plätze vorhanden:

Mitglieder und Kandidaten der VAKJP (Deutschland), der EFPP sowie psychoanalytisch tätige Kinder- und JugendpsychiaterInnen und -psychologInnen (Schweiz und Österreich), mit Empfehlung von mindestens einem Mitglied der SGPsa, oder der WPV, oder der DPV.

TAGUNGSORT UND UNTERKUNFT:

SILSERHOF in CH 7514 Sils-Maria, Schweiz

Die Zimmerkapazität im Silserhof ist begrenzt - es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Nach Vergabe aller reservierten Zimmer werden die TeilnehmerInnen gebeten, sich über das Fremdenverkehrsbüro selbst um eine Unterkunft zu bemühen.

<http://www.engadin.stmoritz.ch/sils>

TAGUNGSGEBÜHR:

520,00 CHF / 430,00 €

ANMELDUNG ZUR STUDIENWOCHE UND FÜR VERBINDLICHE BUCHUNG IM SILSERHOF:

www.silserwoche.eu

(ab Dezember 2014)

DEUTSCHE PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (DPV)
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
PSYCHOANALYSE (SGPsa)
WIENER PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (WPV)

Einladung zur neunten deutschsprachigen Silser Studienwoche über Kinder- und Jugendlichenanalyse

vom 13. bis 20. Juni 2015

PROGRAMM

Samstag, 13. Juni 2015

18.00 Uhr	Begrüßung Dieter Bürgin und Axel Holicki
19.00 Uhr	Abendessen
20.30 Uhr	Eröffnungsvortrag Katharina Seifert, Wien, „Anna Freud: Von der Kinder- beobachtung zu den Entwick- lungslinien, und deren Bedeutung in der Behandlungstechnik.“

Sonntag, 14. Juni 2015

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Anna Wyler, Bern, „Von hier sehe ich Papa nicht - siehst Du ihn?“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-15.30 Uhr	Vorbesprechung der Kleingruppen*
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Montag, 15. Juni 2015

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Michael Günter, Tübingen, „Thrills and Regressions revisited. Welche Träume träumen wir im Zeitalter elektronischer Medien?“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

PROGRAMM

Dienstag, 16. Juni 2015

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Daniel Barth, Basel, „Da gibt es nur Gemetzel. Von der Kontrolle zum kreativen Chaos.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 17. Juni 2015

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Kai von Klitzing, Leipzig, „Depression und Angst im Vor- schulalter.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Einzelsupervisionen (extra zu bezahlen)
sind nach persönlicher Vereinbarung möglich.

An den meisten Abenden werden ab 20.30 Uhr Filme
angeboten (Original mit Untertiteln).

*mehrere parallele Kleingruppen

PROGRAMM

Donnerstag, 18. Juni 2015

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Dieter Bürgin, Basel, „Der unterbrochene Traum.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-16.30 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
16.45-18.15 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
18.15-18.45 Uhr	Nachbesprechung Kleingruppen
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen
20.00-20.30 Uhr	Evaluation

Freitag, 19. Juni 2015

09.00-10.30 Uhr	Spezialseminar „Arbeiten im hochfrequenten Setting“
11.00-12.30 Uhr	
Teilnahme nach gesonderter Anmeldung	
09.00-10.30 Uhr	Theorieseminar (Novick&Novick 2009 „Elternarbeit...“ & Tsiantis 2000 „Work with Parents...“
11.00-12.30 Uhr	

Teilnahme nach gesonderter Anmeldung

Samstag, 20. Juni 2015

Abreise nach dem Frühstück

- Ende der Studienwoche -

*Wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer in der
Supervisionsgruppe Fälle vorstellen und 1-2 Stunden-
protokolle so vorbereiten und kopieren, dass diese allen
Teilnehmern (ca. 6-8 Pers.) vorgelegt werden können.
Von einzelnen SupervisorInnen wird die Methode
des „weaving thought“ verwendet.